

Autorinnen und Autoren

Emmanuel Alloa ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am NFS Bildkritik (Basel) und arbeitet gegenwärtig an einem Projekt zur Philosophie der Zeugenschaft. Bücher: *La résistance du sensible*, Paris: Kimé 2008, ²2010, (hg. mit A. Lagaay) *Nicht(s) sagen*, Bielefeld: Transcript 2008, *Das durchscheinende Bild*, Berlin: Diaphanes 2010. (hg.) *Penser l'image*, Dijon: Preses du réel 2010. (hg.) *Bildtheorien aus Frankreich*, München: Fink 2010.

Matthias Bähr studierte Geschichte, Politik- und Rechtswissenschaft in Münster und Dublin. Seit 2008 promoviert er am Historischen Seminar der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er ist außerdem wissenschaftlicher Mitarbeiter im Münsteraner Exzellenzcluster »Religion und Politik in den Kulturen der Vormoderne und Moderne«.

Steffi de Jong ist seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Forschungsprojekt *Exhibiting Europe* an der NTNU in Trondheim. Sie hat Englische Literatur und Theaterwissenschaften in London und Europawissenschaften in Maastricht und Krakau studiert. In ihrem Dissertationsprojekt analysiert sie die museale Darstellung von Zeitzeugen.

Anne Fleckstein Studium der Kulturwissenschaft und Neueren deutschen Literatur in Berlin und Lyon, mehrjährige Tätigkeit im Kulturbereich. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsverbund »Theater und Fest in Europa« in Berlin 2007/2008. Seit 2008 Stipendiatin des Graduiertenkollegs »Mediale Historiographien« an der Bauhaus-Universität Weimar.

Geert Gooskens studierte Philosophie in Antwerpen, Löwen und Berlin. Er ist Forschungsassistent des Fonds für Wissenschaftliche Forschung Flandern (FWO) im Fachbereich Philosophie der Universität von Antwerpen.

Anna Karla studierte Geschichte, Germanistik und Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin und am Institut d'Études politiques (Sciences Po Paris). Sie promoviert am Deutschen Historischen Institut Paris über Revolutionserinnerung und Memoirenliteratur im Frankreich des 19. Jahrhunderts.

Sybille Krämer ist Professorin für Philosophie an der Freien Universität Berlin; sie ist Mitglied im Senat der DFG, Sprecherin des DFG-Graduiertenkollegs 1458 »Schriftbildlichkeit. Über Materialität, Wahrnehmbarkeit und Operativität von Notationen« und Projektleiterin im Exzellenzcluster »Topoi. Raum und Wissen in der Antike«; Veröffentlichungen u.a.: (hg. mit Gernot Grube u. Werner Kogge) *Spur. Spurenlesen als Orientierungstechnik und Wissenskunst*, Frankfurt: Suhrkamp 2007; *Medium, Bote, Übertragung. Kleine Metaphysik der Medialität*, Frankfurt: Suhrkamp 2008; (hg. mit Elke Koch) *Gewalt in der Sprache. Rhetoriken verletzenden Sprechens*, München: Fink 2010.

Michèle Bokobza Kahan ist Professorin für französische Literatur an der Universität Tel-Aviv. Ihr Fachgebiet ist die Literatur des 18. Jahrhunderts, neben den Monografien »*Libertinage et folie dans le roman au 18e siècle*«, Leuven: Peeters 2000, und »*Dulaurens et son oeuvre, un auteur marginal au 18e siècle*«, Paris: Champion 2010, veröffentlichte sie Aufsätze u.a. über mediale Räume in der Aufklärung und den Zeugnisdiskurs des Pariser Janzenismus.

Jasmin Mersmann ist seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kulturwissenschaft der HU Berlin und arbeitet an einer Promotion über »*Formen der Wahrheit um 1600*«, gefördert von der Andrea von Braun Stiftung. Sie studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Geschichte in Freiburg, Paris und Berlin. Ihr Interesse gilt der Verbindung von Künsten, Wissenschaften und Religion in der frühen Neuzeit.

Andree Michaelis studierte Politikwissenschaften, Germanistik, Philosophie und Komparatistik in Berlin und Portland, Oregon. Er promoviert seit 2008 an der Friedrich Schlegel Graduiertenschule der FU Berlin mit einer Arbeit zu literarischen und videographierten Zeugnissen von Überlebenden der Shoah und ist Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Sibylle Schmidt promoviert seit 2008 am Institut für Philosophie der FU Berlin über die Figur des Zeugen und ihre Implikationen für eine soziale Epistemologie. Sie studierte Philosophie und Neuere Deutsche Literatur in Freiburg, Paris und Berlin und ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.

Johannes-Georg Schüle arbeitet an einer Promotion zu Metaphysik und Kritik bei Derrida, Heidegger und Hegel. Er ist Stipendiat der Doktorandenschule des Forschungszentrums Laboratorium Aufklärung an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. In Freiburg, Nizza und Berlin hat er die Fächer Philosophie, Geschichte und Volkswirtschaftslehre studiert.

Oliver R. Scholz ist Professor für Philosophie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Zuvor lehrte und forschte er unter anderem in Berlin, München, Leipzig und Bielefeld. Sein Hauptarbeitsgebiet ist die Theoretische Philosophie der Neuzeit und der Gegenwart, vor allem Erkenntnistheorie, Sprach- und Zeichentheorie sowie Hermeneutik. Er veröffentlichte u.a.: *Verstehen und Rationalität. Untersuchungen zu den Grundlagen von Hermeneutik und Sprachphilosophie*, Frankfurt am Main: Verlag Vittorio Klostermann 1999, 2001 sowie zahlreiche Aufsätze und Artikel u.a. zum Zeugnis und zur sozialen Erkenntnistheorie.

Yasemin Shoman hat Neuere Geschichte und Neuere Deutsche Philologie studiert. Derzeit promoviert sie am Zentrum für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin zu islam- und muslimfeindlichen Diskursen in Deutschland. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten zählen die Themen Antimuslimischer Rassismus, Migration/Integration und Medienanalyse.

Ramon Voges ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Universität Paderborn. Er studierte Geschichte und Kulturwissenschaft in Berlin und London. Seit 2008 promoviert er über die Darstellung der Französischen Religionskriege und des Aufstands der Niederlande in visuellen Nachrichtendruckten.